



Der Heiler

Schweiz

0/1997 Für mehr Geist & Seele in unserem Gesundheitswesen

Impressum **Der Heiler Schweiz**

Verlag: Verlag für Geistes Heilen (VGH), Dr. Hansjörg Wesendörfer, Zuberweidstrasse 28, D-69436 Schönbrunn, Telefon: 0646-6271-721-80

Redaktion: Markus Caluori, Heinestrasse 23, 9008 St. Gallen, Telefon und Telefax: 071 244 84 86, E-Mail: lehrlinne@access.ch

Ständige redaktionelle Mitarbeiter: Pamela Sommer-Dickson, George Paul Huber, Volker Strach

Anzeigen und Vertrieb: Bruno Spillmann, Egliackerstrasse 5A, 4410 Liestal, Telefon und Telefax: 061 921 66 80, Fax: 079 334 23 43

Druck: Offsetdruck Peter Driller, Lunsburg, BRD

Copyright: VGH. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Unentgeltlich gewährte Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unerwartet eingelangtes Material wird keine Haftung übernommen.

Was ist Geistheilung?

«Was sind die Grundlagen beim Geistheilen?» – «Kann man Geistheilen lernen?», sind zwei der am häufigsten gestellten Fragen zu dieser Fähigkeit. Wir haben einen der profiliertesten Heiler der Schweiz, George Paul Huber, dazu befragt.

Der Heiler Schweiz: Kann man «Geistheilen» lernen?

Ja und Nein, das heisst, man kann innere Anlagen entwickeln und sie in einen sinnvollen, äusseren Rahmen stellen. Andererseits kann man ohne innere Qualitäten den Beruf des Heilers nicht erlernen, da die technische Komponente nicht entscheidend für den Heilerfolg ist.

Der Heiler Schweiz: Heisst das, man wird zum Heiler, zur Heilerin geboren?

Eigentlich schon, deshalb spricht man von Berufung. Es ist quasi ein innerer Ruf, der irgendwann gehört und gelebt werden will. Der Ruf beinhaltet in erster Linie den Herzenswunsch, anderen Menschen zu helfen und sie glücklich zu erfahren. Die Fähigkeit, sich in andere Menschen und Energiedimensionen hineinversetzen zu können, spielt als natürliche Begabung eine wichtige Rolle. Das Fundament seiner Tätigkeit bezieht der Heiler jedoch aus seinem Urvertrauen zu geistigen, positiven Kräften und

EDITORIAL

Liebe Leser, liebe Leserin

Sie halten die Nullnummer von **Der Heiler Schweiz** in Ihren Händen. Das neue Magazin wird ab Dezember viermal im Jahr erscheinen – in der etablierten Zeitschrift **Der Heiler**, oder kostenlos an einschlägigen Orten.

Der Heiler Schweiz unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit des Dachverbandes Geistes Heilen (DGH), der grössten Interessengemeinschaft ihrer Art in Europa.

Diese Probeausgabe dient vor allem dazu, einen ersten Eindruck zu vermitteln und – Freunde zu gewinnen. Freunde natürlich auch unter den Inserenten. Sie ermöglichen es schliesslich, dass dieses Blatt eine Zukunft hat. Viel Anregendes in diesem «Mischerli» wünscht Ihnen von Herzen

Marus Caluori

INHALT

George Paul Huber	1
Was ist Geistheilung? – Interview	
Pamela Sommer-Dickson	3
Die Kraft der Liebe – Essay	
Umschau	4
Neuigkeiten, Infos aus der Szene	
DGH-Intern	7
Was der DGH in der Schweiz will	
Sehen & Hören	9
Neue Bücher und CDs	
Marktplatz	10
Neue Innovationen und Produkte	
Termine	11
Veranstaltungstips	



Der Geistheil-ler versteht sich in erster Linie als Kanal, als Vermittler von Energien.

einem sinngebenden, spirituellen Weltbild.

Der Heiler Schweiz: Worin besteht die Hauptaufgabe des Heilers, der Heilerin?

Der Heiler ist Vermittler zwischen kosmischen und göttlichen Energien und dem Patienten. Dabei verstärkt er einerseits die inneren Selbstheilungskräfte des Patienten, andererseits überträgt er durch seine Hände Energien, die dem Heilprozess Impulse geben.

Der Heiler Schweiz: Wie sehen Sie den Heiler der Zukunft?

Der Heiler der Neuzeit ist nicht mehr Guru in irgendeiner Form, sondern Gesprächspartner und Spiegel des Patienten. Viele Menschen des neuen Zeitalters wollen keine reinen Symptom-Korrekturen mehr, auch nicht auf geistigem Wege. Sie wollen vielmehr Antworten auf ihre Probleme bekommen, Zusammenhänge und Ursachen erkennen und selbstverantwortlich am Heilprozess beteiligt sein.

Der Heiler Schweiz: Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit anderen alternativen Heilmethoden oder auch der traditionellen Schulmedizin?

Der Geistheiler sollte erkennen, dass er von einer anderen Warte aus Heilungsenergien ins Spiel des Lebens bringt. Dazu gehört ein Akzeptieren der natürlichen Grenzen seiner Möglichkeiten. In den meisten Fällen ist ein paralleles oder nachträgliches Vorgehen auf der körperlichen Ebene angezeigt, sei es auf alternativer oder schulmedizinischer Basis, um die geistigen Impulse umzusetzen oder nachhaltige Körperschäden auszugleichen. Das Konkurrenzgefühl würde verschwinden, wenn jeder am Heilprozess beteiligt sich auf seine «Heilwerkzeuge» beschränken und das Heilwerden als Gemeinschaftswerk verstehen würde.

Der Heiler Schweiz: Aber vom Gesetz her werden doch nach wie vor alle in den gleichen Topf geworfen und deshalb entsprechende Zulassungsanforderungen gestellt?

Diese sinnlose Tatsache widerspiegelt die Unfähigkeit und Unwilligkeit der zuständigen Machtinstanten, geistige Heilweisen von physischen zu unterscheiden und adäquate Vorschriften



George Paul Huber führt seit über 6 Jahren in Hendschiken AG ein Ausbildungszentrum für GeistheilerInnen und hat bisher rund 250 Personen in praxisgerechten Kursen, die sich über zwei Jahre erstrecken ausgebildet. Er ist Leiter der Fachkommission für Geistiges Heilen des Schweizerischen Verbandes für natürliches Heilen SVNH und Vorstandsmitglied der Schweizer Parapsychologischen Gesellschaft.

ten zu erlassen. Der SVNH in der Schweiz und der DGH haben europaweit Beispielhaftes geleistet. Es ist zu hoffen, dass diese Bemühungen bald öffentliche Anerkennung finden und die Kriminalisierung der geistigen Tätigkeit endlich aufgehoben wird.

Der Heiler Schweiz: Sie bilden ja auch Geistheiler, Geistheilerinnen aus. Worin liegen die Schwerpunkte Ihrer Ausbildung.

In einem Theorieblock werden den Teilnehmern das Wesen des Geistigen Heilens und die damit verbundenen Zusammenhänge aufgezeigt. Gleichzeitig werden Übungen eingebaut, die es ermöglichen, die Hauptaspekte in sich selbst zu erfahren. Im Praxisblock arbeitet man hauptsächlich mit Fallbeispielen. Es wird jedoch keine Doktrin vermittelt, sondern Wert auf Meinungsvielfalt und gegenseitigen Austausch gelegt. Als Grundsatz gilt: Die eigenständige Persönlichkeit eines Heilers soll gefördert werden. Nur ein ehrlicher Heiler, der seine spezifischen Fähigkeiten und Eigenschaften einbringt, kann auf Dauer erfolgreich arbeiten - nämlich von innen heraus. Er wird diejenigen Patienten anziehen, die seiner speziellen Art bedürfen. Ein grosser Vorteil für praxisgerechte Übungen liegt darin, dass das Ausbildungszentrum, Livina genannt, auch als Begegnungsort für Patienten dient und dadurch echte Heilbegegnungen möglich sind.

Der Heiler Schweiz: Wie werten Sie die Eigenproblematik eines Heilers, mit den Aspekten Heilersyndrom, Selbstüberschätzung, Scheinheiligkeit etc.

Wir alle kennen das Problem der Eigenbetriebsblindheit. Für Geistheiler ist eine Konfrontation mit diesen Aspekten besonders wichtig, da er als Vertreter einer heilen Energiequelle auftritt. Das Thema wird mehrfach behandelt und im Rahmen von Supervision immer wieder aufgegriffen.

Der Heiler Schweiz: Sind Heiler und Heilerinnen nach einer Ausbildung einsatzfähig?

Grundsätzlich ja, eine stete Weiterbildung und gegenseitiger Erfahrungsaustausch sind auf jeden Fall unerlässlich. Nach meiner Ansicht ist eine geistige Lehrzeit für Erdenbürger niemals beendet.